

03.05.2018, 11:49 Uhr

Die Beste aller Welten



Adrian Goiginger und sein Stiefvater Günter diskutierten zum Thema "Sucht" mit den Felbertaler Schülern.
(Foto: Werkschulheim Felbertal)

Regisseur Adrian Goiginger besuchte das Werkschulheim Felbertal und diskutierte mit den Schülern über seine turbulente Kindheit und das Leben mit Suchterkrankten.

EBENAU (kha). Dem jungen Salzburger Regisseur Adrian Goiginger ist mit seinem Film "Die beste aller Welten" ein international beachtetes Debüt gelungen. Goiginger verarbeitet in seinem berührenden Film autobiografischen Stoff: Erzählt wird die Geschichte seiner turbulenten Kindheit vor dem Hintergrund der Suchterkrankung seiner Mutter. Über das Filmprojekt, die Motive dazu und Wege aus der Sucht, diskutierte der junge Regisseur vor Kurzem mit den Schülerinnen der 5. Klasse des Werkschulheims Felbertal. Zusammen mit seinem Stiefvater Günter sprach Goiginger sehr offen über seine Kindheit als Sohn einer heroinabhängigen Mutter. Die Felbertaler zeigten sich beeindruckt. „Die eineinhalb Stunden Gespräch vergingen wie im Flug und wir möchten uns sehr herzlich bei Günter und Adrian dafür bedanken, dass wir an ihrer Geschichte teilhaben durften“.